

QUARTALSBERICHTEN

Wienerberger hat seinen Gewinn heuer in den ersten neun Monaten deutlich gesteigert: Das Nettoergebnis des größten Ziegelproduzenten weltweit kletterte zum Vergleichszeitraum um 64 Prozent auf 206 Millionen Euro nach oben.

AT&S musste im Halbjahr ordentlich Federn lassen. Wegen des Preisdrucks und schwächelnder Nachfrage in der Autobranche sank das Betriebsergebnis des steirischen Leiterplattenherstellers um 59 Prozent auf 29,4 Millionen Euro.

S&T legte seit Jahresbeginn deutlich zu. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen erhöhte sich beim Linzer IT-Dienstleister auf 71,7 Millionen Euro (+25 Prozent), der Umsatz kletterte auf 753,2 Millionen Euro (+14 Prozent).

Generali steigerte in den ersten neun Monaten den Nettogewinn um 16,6 Prozent auf 2,163 Milliarden Euro. Das Betriebsergebnis: 3,9 Milliarden Euro (+9,1 Prozent).

Die Münchener Rück hat im dritten Quartal trotz hoher Schäden durch Wirbelstürme den Gewinn um 79 Prozent auf 865 Millionen Euro gesteigert.

KOLUMNE

WIE LEGEN WIR'S AN?

VON HERMANN NEUMÜLLER



Betongold glänzt nur noch matt

„Ich habe einen finanziellen Sicherheitspolster angespart. Zusätzlich investiere ich monatlich in ETF. Ich habe jedoch monatlich weiteres Kapital zur Verfügung und überlege, mir Immobilien auf Kredit zuzulegen. Ich bin gespannt auf eure Antwort.“ Thomas S.

Es ist momentan verführerisch, bei den derzeit niedrigen Renditen Immobilien als Geldanlage zu kaufen. Es sind ja nicht nur die Anlagezinsen niedrig, sondern auch die Kreditzinsen. So gesehen hat Ihr Ansinnen, lieber Herr S., natürlich einen gewissen Charme.

Wenn ich Sie richtig verstanden habe, wollen Sie Immobilien auf Kredit kaufen, um damit mehr Rendite zu erzielen, als Sie derzeit mit anderen sicheren Formen der Geldanlage erzielen können – sofern man Immobilien als sichere Form der Geldanlage bezeichnen will. Diese skeptische Einschätzung kommt daher, weil die Immobilienpreise schon stark angezogen haben. Ob sie das weiter tun werden, weiß niemand. Es wird viel gebaut in Österreich, manche sagen, zu viel.

Wenn Sie Immobilien auf Kredit kaufen wollen, dann öffnet sich da eine spekulative Schere. Auf der einen Seite weiß niemand, ob nicht die Kreditzinsen in einigen Jahren doch wieder steigen, und auf der anderen Seite können die Preise für Wohnungen und Häuser auch wieder sinken. So gesehen haben Sie beim Kauf einer Immobilie auf Kredit gleich zwei spekulative Elemente, weil Immobilien eben eine sehr langfristige Form der Geldanlage sind.

Falls Sie das noch nicht abgeschreckt hat: Haben Sie sich wirklich gut überlegt, was auf Sie zukommt, wenn Sie eine Wohnung oder ein Haus kaufen wollen? Haben Sie das nötige Fachwissen, um eine passende Immobilie auszuwählen? Es heißt nämlich bei den Profis: Entscheidend sind Lage, Lage und noch einmal Lage. Wo sind jetzt die Lagen, die wirklich längerfristig eine entsprechende Rendite abwerfen? Die Linzer Innenstadt, Wels oder doch lieber Steyr? Und ist nicht auch der Speckgürtel rund um die Städte spannend?

Sie müssen hier eine Entscheidung treffen, die auch in zehn oder 15 Jahren noch Bestand hat. Können Sie das? Profis, die viele

Wohnungen oder Häuser kaufen, haben hier einen Ausgleich, weil sie überall vertreten sind und womöglich ihr Geld auch noch international streuen, also etwa auch in Berlin oder München aktiv sind.

Sind Sie immer noch gewillt, eine Immobilie auf Kredit zu kaufen? Dann sollten Sie eine Blick auf die sogenannten „Nebenkosten“ beim Kauf einer Wohnung oder eines Hauses werfen. In Summe müsste man mit etwa 14 Prozent des Kaufpreises als Nebenkosten rechnen, heißt es etwa bei der Bank Austria. Die beginnen bei den Maklerkosten und enden bei der Grunderwerbssteuer. Dazu kommen dann noch die Kosten für Notar und/oder Rechtsanwalt, denn ganz ohne die Dienste der Juristen werden Sie wohl nicht auskommen, schließlich gilt es Kauf- und Mietvertrag aufzusetzen.

Achten Sie auf das Klumpenrisiko

Ich weiß jetzt nicht, wie Sie wohnen, Eigentums- oder Mietwohnung oder in einem Haus. Bei „Normalverdienern“ ist die eigene Immobilie meist ohnehin ein nicht unbeträchtlicher Teil des Vermögens. So gesehen schneiden Sie ohnehin am Immobilien-Boom mit, indem Ihr Haus oder Ihre Wohnung im Wert steigt. Zusätzliche Immobilien im persönlichen Portfolio sind daher nicht optimal, schaffen Sie dadurch doch ein beträchtliches „Klumpenrisiko“, also zu viele Eier in einem Nest, um es salopp auszudrücken.

Wenn Sie trotzdem zusätzlich investieren wollen, warum bleiben Sie dann nicht in der „ETF-Welt“, also im Bereich der Exchange Traded Funds? Hier gibt es spannende Produkte auf dem Markt, in denen geografisch stark gestreut wird. Sie schlafen mit diesen Produkten sicher besser.

Haben Sie Fragen zum Thema Geld? Die Wirtschaftsredakteure Hermann Neumüller und Susanne Dickstein antworten. **E-Mail:** wirtschaft@nachrichten.at

Nullzinsen ohne Ende: Was tun mit dem Geld?

Die OÖNachrichten laden am 29. November 2019 zum zweiten Geldtag in die Promenaden Galerien in Linz

LINZ. Die Geduld der Sparer in Europa wird seit Jahren auf eine harte Probe gestellt. Im Frühjahr 2016 hat die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins auf null gesetzt und seitdem nicht mehr angehoben. Bei seiner letzten Sitzung vor wenigen Wochen hat der geschiedene EZB-Chef Mario Draghi die Hoffnung auf eine baldige Zinsnormalisierung gedämpft. Frühestens Mitte 2020 könnte über eine Erhöhung nachgedacht werden. Die geschwächte Weltwirtschaft vertritt neben den Handelsbarrieren keine weiteren Dämpfer.

In ihrer verzweifelten Suche nach Renditen greifen die Sparer zu allem: Immobilien, Gold, Aktien und Anleihen. Oftmals unterschätzen sie das Risiko der gewählten Anlageform. Immer öfter wird Bargeld auch zu Hause unter dem sprichwörtlichen Kopfpolster gehortet.

Nullzinsen forever?

Welche alternativen Geldanlagen bieten sich in Zeiten von Nullzinsen? Worauf müssen Anleger aufpassen? Und wie lange ist überhaupt noch mit Nullzinsen zu rechnen? Antworten auf diese und viele andere Fragen werden jene Experten geben, die die OÖNachrichten heuer zu ihrem zweiten Geldtag in das OÖN-Forum in die Promenaden Galerien bitten.

Nach der erfolgreichen Premiere des Vorjahres findet der Geldtag 2019 am Freitag, den 29. November statt. Die Vorträge starten um 13.30 Uhr. Unter den namhaften Referenten sind heuer unter anderem Universitätsprofessor und OÖN-Kolumnist Teodoro Cocca sowie die Vorstandschefs heimischer Börsenkonzerne wie Gerald Mayer (Amag), Andreas Klausner (Palfinger), Stefan Doboczky (Lenzing) und Robert Machtlinger (FACC). Sie werden über die Strategien ihrer Unternehmen berichten.

Prominente Gäste

Die Spitzenvertreter der heimischen Banken, Heinrich Schaller (RLB), Stefanie Huber (Sparkasse), Erich Stadlberger (Oberbank), Andreas Mitterlehner (Hypo Landesbank), Christoph Wurm (VKB), Helmut Nuspl (Schoellerbank) und Andreas Fellner (Partnerbank), werden beim Geldtag ebenso diskutieren wie Ulrike Weiß, Leiterin des Konsumentenschutzes der Arbeiterkammer, Manfred Pammer, Chef von Athos Immobilien, Michael Gadinger, Leiter des Produktmanagements der Wiener Städtischen, und Andrea Lang, Bereichsdirektorin Marketing und Vertrieb der Münze Österreich. Moderiert werden die Talkrunden von den OÖN-Redakteuren Dietmar Macher und Susanne Dickstein.

GELDTAG 2020

Am Freitag, den 29. November, laden die OÖNachrichten ab 13.30 Uhr in die Promenaden Galerien zum Geldtag 2020. Folgende Vorträge werden geboten:

Die Weltwirtschaft 2020: Der Linzer Universitätsprofessor Teodoro Cocca diskutiert gemeinsam mit Oberösterreichs Bankern über die Perspektiven für die heimischen Unternehmen.

Was glänzt außer Gold noch? Experten sprechen über die Chancen und Risiken unterschiedlicher Geldanlageformen.

Investieren zuhause: Die Vorstandschefs der heimischen Borseunternehmen stehen Rede und Antwort zur Entwicklung ihrer Unternehmen.

10 Tipps & Tricks für Anleger: AK-Konsumentenschützerin Ulrike Weiß und die Chefs heimischer Banken informieren, worauf Anleger aufpassen müssen.

Der Eintritt ist frei!



- 1 Volles Haus beim Geldtag 2018
- 2 Der „Blonde Engel“ lockert heuer das Programm auf.
- 3 Unter den Referenten: Ulrike Weiß, Leiterin des Konsumentenschutzes der AK
- 4 Universitätsprofessor Teodoro Cocca
- 5 RLB-Generaldirektor Heinrich Schaller
- 6 Sparkassen-Vorstandsvorsitzende Stefanie Huber
- 7 Immobilien-Experte Manfred Pammer, Chef der Athos AG
- 8 Es werden Informationen rund um die Geldanlage geboten. (OÖN)



OÖ. Versicherung: Schutzpaket gegen Cyberkriminalität

LINZ. Die Kriminalstatistik zeige, dass Straftaten im Bereich Cyberkriminalität stark zunehmen. „Gleichzeitig ist die Sensibilität gerade bei Klein- und Mittelbetrieben relativ gering“, sagte gestern Josef Stockinger, Generaldirektor der OÖ. Versicherung, bei einem Pressesgespräch in Linz.

Sein Unternehmen habe daher ein „IT-Sicherheitspaket“ für diese Unternehmensgruppe aufgelegt. Es decke nicht nur die finanziellen Schäden ab, auch ein kostenloser Sicherheits-Check und eine Hotline, die rund um die Uhr erreichbar ist, seien darin enthalten. Bei einer Jahresprämie je nach Ausgestaltung von 500 bis 1000 Euro seien Schäden bis zu 250.000 gedeckt.

Internationale Partner

Eineinhalb Jahre Entwicklungsarbeit stecken in dem Produkt, sagt Stockinger. Dabei habe man auch auf die Expertise internationaler Partner zurückgegriffen, etwa die Munich Re und Europ Assistance. Das Produkt soll in den nächsten Wochen österreichweit ausgerollt werden. (m)

Holen Sie sich die besten Konditionen

Monatlich fragen die OÖNachrichten bei Banken in Oberösterreich die wichtigsten Konditionen für Kredite und Sparprodukte ab.

● Höchste Zinsen ● Günstigste Kredite

WO IN OBERÖSTERREICH BEKOMMEN SIE AM MEISTEN FÜR IHR GELD?

KREDITINSTITUT	TERMINGELD (100.000 EUR)		SPARBUCH Basiszinssatz	KAPITALSPARBUCH			PRIVATKONTO		WOHN-BAUKREDIT*	SCHALTER-KREDIT**
	3 Monate	12 Monate		12 Monate	36 Monate	60 Monate	Habenzinsen	Sollzinsen		
UniCredit Bank Austria	-	-	-	0,15	-	-	0	6,625	ab 0,7	ab 3,1
ING in Österreich	-	-	0,01	0,2	-	-	0	6,9	1,09	3,4
Oberbank	-	-	0,01	0,1	-	-	0,01	ab 7,75	ab 1,7	ab 5,1
Hypo Oberösterreich	-	-	0,01	-	-	-	0	ab 6,875	ab 1,1	ab 4,31
RLB Oberösterreich	-	-	0,01	0,1	-	-	ab 0,01	ab 7,5	ab 1,8	ab 5,6
Bawag P.S.K.	-	-	ab 0,01	-	-	-	bis 0,5	ab 7	ab 1,1	ab 3,5
Sparbank	-	0,06	0,01	0,03	-	-	ab 0,05	ab 8	ab 1,7	ab 6,382
Sparkasse Salzkammergut	0,1	0,1	0,01	0,1	-	-	ab 0,01	ab 7,5	ab 1,4	ab 5,2
Sparkasse Mühlviertel-West	-	0,1	0,01	0,1	0,125	-	0,01	ab 5,875	ab 1,3	ab 5,2
Sparkasse Oberösterreich	-	-	0,01	0,1	-	-	0,01	ab 5,875	ab 1,1	ab 4
VKB-Bank	-	-	0,05	0,1	0,15	-	ab 0,01	ab 7	ab 1,3	ab 4,17
Volksbank Oberösterreich	-	-	0,01	0,05	-	-	-	7	ab 1,32	ab 5,1
bankdirekt.at	-	-	0,125	0,2	-	-	0,01	6,9	-	-
easybank	-	-	-	-	-	-	0,01	6,8	ab 1,3	5,85
DenizBank	0,2	0,4	0,1	0,4	0,6	0,8	-	-	-	-
Hypo Vorarlberg	-	-	ab 0,02	-	0,15	0,35	ab 0,02	ab 5	ab 1,25	ab 4,5
Volksbank Niederösterreich	-	-	0,01	0,05	-	-	-	-	-	-

*100.000 Euro, Laufzeit 20 Jahre, effektiver Jahreszinssatz **15.000 Euro, Laufzeit 10 Jahre, effektiver Jahreszinssatz ***Onlinekredit

Mit der Unternehmerbank weltweit gut vernetzt.

Numer 1 im Außenhandel*

- Einzigartiges Netzwerk in **CEE**
- Vertreten in **14** europäischen Kernmärkten
- Niederlassungen in **18** weiteren Ländern inkl. USA und Asien
- A** AUSTRIAN-SERVICE-DESKS mit deutsch-/englischsprachiger Betreuung in aller Welt
- Korrespondenzbanken in ca. **175** LÄNDERN weltweit
- International ausgezeichnete **PRODUKT- UND SERVICE-QUALITÄT**



„Präsenz, Erfahrung und Kontakte – darauf kommt es bei erfolgreichen Auslandsgeschäften an. Genießen daher auch Sie die Vorteile der Unternehmerbank, die auf der ganzen Welt zu Hause ist.“

Hartmut Staltner
Landesdirektor Firmenkunden Oberösterreich

Näheres auf unternehmerbank.at oder im **FirmenkundenCenter Oberösterreich**,
Telefon +43 (0)5 05-67500.

* Nach Transaktionsanzahl und -volumen sowie Marktanteilen (Quelle: SWIFT und QeKB, 2018).

Die Bank für alles, was wichtig ist. **Bank Austria** Member of **UniCredit**

Für Monika und Manfred, die immer **wissen wollen**, was in oberösterreichs Wirtschaft los ist.